



Nach ge graben

Die Aktion »1933–1945
Nachgegraben«
40 Jahre danach

Die Stiftung Topographie des Terrors, der Verein Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin und die Berliner Geschichtswerkstatt laden zu einer Ausstellungspräsentation ein.

Perspektiven kritischer
Erinnerungsarbeit
damals und heute

Dienstag, 20. Mai 2025, 19h

Begrüßung: Dr. Andrea Riedle, Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors

Einführung und Präsentation der Online-Ausstellung durch Mitglieder des Ausstellungsteams

Podiumsgespräch mit Stella Flatten,
Prof. Dr. Thomas Lindenberger und Sabine Weißler
Moderation: Cornelia Siebeck

Topographie des Terrors Auditorium
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

Eintritt frei

Am 5. Mai 1985 kamen etwa 60 Personen zu einer »Erinnerungsaktion« auf dem Gelände des heutigen Dokumentationszentrums Topographie des Terrors zusammen – damals eine Brachfläche am Rande West-Berlins.

Mit einer symbolischen Grabung machten sie auf die nationalsozialistische Vergangenheit des Orts aufmerksam und setzten sich für die Einrichtung einer dauerhaften »Denk-Stätte« ein.

Die Aktion »1933 – 1945 Nachgegraben« war nicht nur ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Stiftung Topographie des Terrors, sondern steht auch beispielhaft für den zeitgenössischen Erinnerungsaktivismus »von unten«.

40 Jahre danach wird nun mit einer Online-Ausstellung daran erinnert: <https://nachgegraben.berlin>

Jürgen Karwelat (Mitinitiator der Aktion »1933 – 1945 Nachgegraben«, Berliner Geschichtswerkstatt),
Gerd Kühling (Aktives Museum),
Ulrich Tempel (Stiftung Topographie des Terrors) und
Fabian Hickethier (Gestaltungsbüro BAR PACIFICO/)
stellen die Ausstellung vor.

Stella Flatten, Geografin und Künstlerin, beschäftigt sich in ihrer Forschung und künstlerischen Praxis mit dem »Graben« als Methode zur Sichtbarmachung von Geschichte in der gebauten Umwelt.

Thomas Lindenberger, Historiker, leitete bis 2024 das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung in Dresden. 1981 war er Mitbegründer der Berliner Geschichtswerkstatt.

Sabine Weißler, Politologin, war in Berlin Abgeordnete und als Kulturredakteurin in Steglitz-Zehlendorf und Stadträtin in Berlin-Mitte für die Errichtung von Gedenkorten verantwortlich. 1985 war sie Mitinitiatorin der Aktion »1933 – 1945 Nachgegraben«.

Cornelia Siebeck, Historikerin, ist langjährig im Aktiven Museum engagiert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors.

Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erteilen Sie Ihr Einverständnis, dass Fotoaufnahmen Ihrer Person als Teil von Überblickseinstellungen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden können.

Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin
Telefon 030 254509-0 info@topographie.de www.topographie.de

Gestaltung BAR PACIFICO/ Fabian Hickethier Foto Hans Peter Stiebing / Nachlass apabiz e.V.